

«Hände können Tendenzen zeigen»

VORTRAG PASCAL STÖSSEL AUS WOLLERAU IST ÜBERZEUGT, DASS IM HANDLESEN DIE ZUKUNFT DER PSYCHOLOGIE LIEGT

Der Handleser Pascal Stössel aus Wollerau SZ gab im Pfarreisaal Sursee eine Einführung in die Handlesekunst. Rund sechzig Interessierte folgten der Einladung des Vereins für Gesundheit Sursee und Umgebung.

Handlesen: Humbug oder nützliche Kunst? Das muss wohl jeder aufgrund eigener Erfahrungen selbst beurteilen. Dem Thema ein wenig näher kamen letzte Woche im Pfarreisaal Sursee die Besucher des Vortrags von Pascal Stössel, der seit 16 Jahren in den Händen liest. Organisiert wurde der Anlass vom Verein für Gesundheit Sursee und Umgebung, der mehrmals jährlich solche Vortragsabende veranstaltet.

Die Zukunft der Psychologie

Pascal Stössel, charismatischer und lebhafter Redner, zog sein Publikum, rund sechzig Personen überwiegend weiblichen Geschlechts, während gut zwei Stunden in seinen Bann. Gleich zu Beginn räumte er mit einigen geläufigen Vorurteilen auf. So seien etwa Voraussagen des Todesdatums «unseriös», sagte Stössel, aber: «Hände können Tendenzen zeigen.» Das Ziel des HandleSENS ist gemäss Stössel die Selbsterkenntnis. In den Händen könnten die wichtigen Lebens-themen erkannt und in der Folge entsprechende Schritte unternommen

werden. «Ich bin überzeugt, dass hier die Zukunft der Psychologie des Menschen liegt», sagte Stössel, der in Wollerau SZ ein eigenes Institut für Handanalyse betreibt.

Einblick in die Handgeografie

Nach und nach erklärte der Handleser seinem faszinierten Publikum die einzelnen Bereiche der Hand und ihre Bedeutung. Die Venus, der Daumenballen, etwa stehe für die Freude. Je grösser und weicher er sei, desto eine höhere Bedeutung habe die Freude im Leben eines Menschen. Der Bereich der Handkante auf der anderen Seite der Hand, genannt Mond, symbolisiere die Welt der Träume und das Bedürfnis nach Sinnhaftigkeit. Wiederrum stehen Grösse und Weichheit für eine grössere Bedeutung dieses Themas. Stössel veranschaulichte seinen Vortrag stets mit auflockernden Beispielen und Sprüchen, die immer wieder Lacher ernteten.

Als Nächstes waren die Finger dran, vom kleinen über den Ring-, den Mittel- und den Zeigfinger bis zum Daumen. Sie alle, beziehungsweise ihre Länge im Verhältnis zueinander und ihre Neigung, nach innen oder nach aussen, haben etwas zu bedeuten. Grundsätzlich gilt: Je länger der Finger, desto grösser das Bedürfnis nach dem diesem Finger zugeordneten Gebiet. Die Zeit war für Pascal Stössel verständlicherweise viel zu knapp,

um allzu umfassende Erklärungen abzugeben. Die gegebenen Einblicke zeigten jedoch, dass der Handanalyse Stössels ein sehr komplexes Deutungssystem zugrunde liegt. Die Interpretation der Erkenntnisse ist dann wieder eine andere Geschichte.

Das gilt auch für die drei Hauptlinien der Handfläche: die Herz- (zuoberst), die Kopf- (Mitte) und die Lebenslinie (zuunterst). Diese Linien seien je nach Intensität der Energie, die ein Mensch in die jeweiligen Gebiete investiere, tiefer oder weniger tief, meinte Stössel. Gebogene Linien deuten auf Emotionalität, gerade hingegen auf Rationalität im jeweiligen Bereich hin. Zudem sei auch hier wieder die Länge mitentscheidend.

«Und lebt das Leben!»

Neben den Hauptlinien gebe es noch viele kleinere Linien die nicht unwichtig seien, sagte Stössel weiter. Aus Zeitmangel konnte er nicht mehr in die Details gehen. Zum Schluss stellte er die neuste Entwicklung seines Lehrers, des Kaliforniers Richard Unger, vor: Das Lesen der Fingerabdrücke. Dann entliess er sein Publikum mit dem Hinweis auf seine Kurse und den Abschiedsworten: «Seid echt, nicht immer nur nett. Und lebt das Leben!»

FLORIAN WEINGARTNER

Infos zum Institut für Handanalyse von Pascal Stössel unter: www.handanalysis.ch



Gebogene Handlinien deuten auf Emotionalität hin, meint Pascal Stössel. FOTO ZVC